

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 44: **Leuchtkörper**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neues Buszentrum, Herzogenbuchsee	Aare Seeland mobil AG Wettbewerbsorganisation: Heinrich Schachenmann Büro für Raumplanung 4581 Küttigkofen	Projektwettbewerb, einstufig, offen, für Architekten	Rudolf Vogt, Christian Wiesmann, Günter Weber	Anmeldung 2. 11. 2012 Abgabe 8. 3. 2013 (Pläne) 22. 3. 2012 (Modell)
www.simap.ch (ID 90354)		s i a GEPRÜFT – konform		

Sanierung und Modernisie- rung St. Jakobshalle, Basel	Kanton Basel-Stadt Bau- und Verkehrs- departement 4001 Basel	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Gesamtplanerteams	Thomas Blanckarts, Andrea Deplazes, Stefan Graf, Christian Mehlisch, Yves Stump, Ruggiero Tropeano	Bewerbung 6. 11. 2012
www.simap.ch (ID 90210)				

Neubau Wohnbaute Eich, Stäfa	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stäfa Wettbewerbsorganisation: Suter von Känel Wild 8005 Zürich	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Planerteams (Architekt und Landschaftsarchitekt)	Yvonne Moor, Klaus Hornberger, Erika Fries	Bewerbung 8. 11. 2012
www.skw.ch (Downloads)				

Sanierung und Erweite- rung Berufs- und Weiter- bildungsschule Zürcher Oberland, Wetzikon	Sekundarschulpflege Wetzikon-Seegräben Wettbewerbsorganisation: Keller Partner Bauberater 8610 Uster	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Keine Angaben	Bewerbung 16. 11. 2012
www.simap.ch (ID 90556)				

Neubau einer altersge- rechten Wohnüberbauung, Niederlenz	Ortsbürgergemeinde Niederlenz 5702 Niederlenz	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten und Landschaftsarchitekten	Sabina Hubacher, Rolf Meier, Felix Naef	Bewerbung 23. 11. 2012
www.metron.ch/ Datentransfer.html		s i a GEPRÜFT – konform		

Château de Chillon – re- qualification du site et création d'un bâtiment de service	Fondation du Château de Chillon 1820 Veytaux	Concours de projets, ouvert, aux architectes	Bernard Verdon, Pia Durisch, Franz Graf, Doris Wälchli, Sibylle Aubert-Raderschall, Renato Morandi	Abgabe 1. 3. 2013
www.simap.ch (ID 89538)		s i a GEPRÜFT – konform		

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter espa.sia.ch

Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/de/dienstleistungen/wettbewerb/wegleitungen/

PREIS

SWB Jubiläumspreis 2013: Ideenwettbewerb «Die Hal- be Miete. Wohnen in 50 m³»	Schweizerischer Werkbund SWB 8031 Zürich	Gesucht werden Experti- sen von Studenten-WGs, wie es möglich ist, bei einem Maximum an Wohn- qualität in 50 m³ zu leben	Hubertus Adam, Ernst Hauri, Franziska von Holzen, Christophe Marchand, Christina Schumacher, Silva Ruoss	Anmeldung 19. 12. 2012 Abgabe 15. 2. 2013
www.werkbund.ch				

NEUES HARDTURM-STADION IN ZÜRICH



01 Imposante städtische Erscheinung: Siegerprojekt «Hypodrom» von Burkard Meyer Architekten. Das Stadion öffnet sich mit einem säulengesäumten öffentlichen Umgang zur heterogenen Nachbarschaft und setzt ein starkes Zeichen (Visualisierung und Pläne: Projektverfasser; Modellfoto: Iris Stutz)

Aktuelle Entscheidung für einen vorbelasteten Ort: Das Team um Burkard Meyer Architekten gewinnt den Wettbewerb für den Neubau des Stadions Zürich auf dem Hardturm-Areal mit einer Synthese aus Stadionnutzung und städtebaulichem Abschluss.

(af) Das Hardturm-Areal blickt auf eine lange Fussball- und Architekturgeschichte zurück. Von 1929 bis 2007 wurde dort Fussball gespielt. Dann wurde die alte achteckige Arena abgerissen, denn die Stadt Zürich und die Stadion Zürich AG (eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse) wollten auf dem Gelände im äussersten Westen Zürichs ein Fussballstadion mit kommerzieller Mantelnutzung errichten. Den damaligen Wettbewerb gewann Peter Meili mit dem markanten Projekt «Pentagon». Allerdings bekamen die Verantwortlichen kalte Füsse, die CS

zog sich aus dem Projekt zurück, und die Stadt kaufte deren Anteil. 2009 liess die Stadt in einer Testplanung das Konzept eines reinen Fussballstadions mit 16000 Sitz- bzw. 19500 Steh- und Sitzplätzen prüfen, diesmal ohne Mantelnutzung, dafür mit einem in Zürich West dringend benötigten Wohnungsbau mit bezahlbaren Mietwohnungen (vgl. S. 10). Auf dieser Basis wurde das Amt für Hochbauten AHB beauftragt, einen einstufigen Gesamtleistungswettbewerb zu organisieren. Aus 91 Bewerbungen wählte die Jury zwölf Teams aus, die mit Personen aus den Fachbereichen Architektur, Landschaftsarchitektur sowie Bau-, Akustik- und HLKSE-Ingenieurwesen besetzt waren. Experten für Photovoltaik und Nachhaltigkeitsthemen sollten beigezogen werden. Nach der Jurierung im Mai 2012 entschied die Jury, die drei in der engeren Wahl verbliebenen Projekte überarbeiten zu lassen, um das Kostenziel von 150 Mio. Franken zu erreichen und weitere Schwächen der Projekte beheben zu lassen.

In dieser «Nachspielzeit» setzte sich das Team um Burkard Meyer Architekten mit dem Projekt «Hypodrom» gegen die Projekte von Graber Pulver Architekten und Gigon Guyer Architekten durch. Ein eindeutiges Votum, da das Team aus Baden – wie dem Jurybericht detailliert zu entnehmen ist – die grössten architektonischen und technischen Verbesserungen gegenüber dem ursprünglichen Wettbewerbsprojekt realisieren konnte.

Die Entscheidung spiegelt die intensive Suche nach einer städtebaulichen Lösung für den markanten Ort am westlichen Stadtrand Zürichs wider. Der starke Fassadenausdruck des Siegerprojekts mit gestapelten Kolonnaden sorgt für eine urbane Ausstrahlung in der heterogenen Nachbarschaft aus Industrie

und nördlich angrenzenden kleinmassstäblichen Wohnsiedlungen. Zwischen den Fassaden mit ihren tiefen Laibungen und den Tribünenrückseiten entsteht ein «überdachter Platz zum Spaziergehen», der dem Projekt seinen Namen gab. Nur wenige Zeilen finden sich zum Thema Tragwerk: Die Hauptkonstruktion des Daches bildet ein gevouteter Fachwerkräger, der an Stahlbetonstützen angeschlossen wird. Aufgesetzt wirkt der Fachwerkkranz, der die Beleuchtung trägt und die Form des Fussballplatzes nachzeichnet.

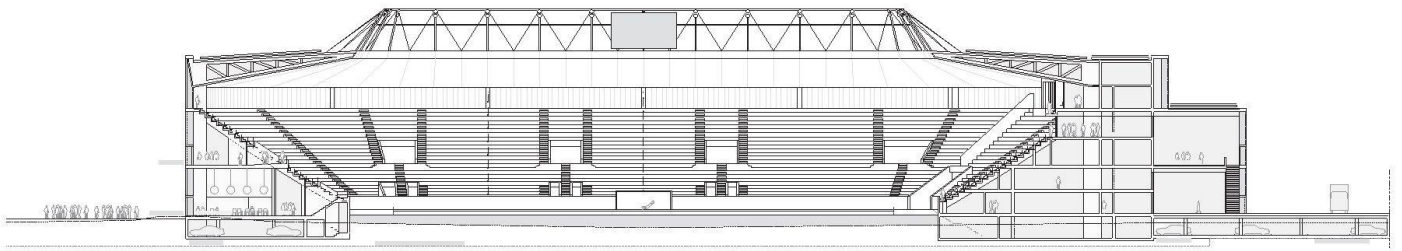
Eine überzeugende fünfte Fassade bildet das zweitplatzierte Projekt «Beletage» von Graber Pulver Architekten aus, das aus einem – aus einem Grundmodul zusammengesetzten – Faltwerk besteht. Die Jury sah in dieser ikonografischen Gestaltung allerdings «die Gefahr einer Provinzialität». Das Team um Gigon Guyer fand eine pragmatische Lösung für die vielschichtigen Anforderungen. Allerdings geriet das Projekt «Direkt verwandelt» etwas zu selbstverständlich, um in Zürich West als Blickfang zu funktionieren. Der Anpfiff im neuen Stadion ist zum Saisonstart 2017/2018 geplant.

PREISE

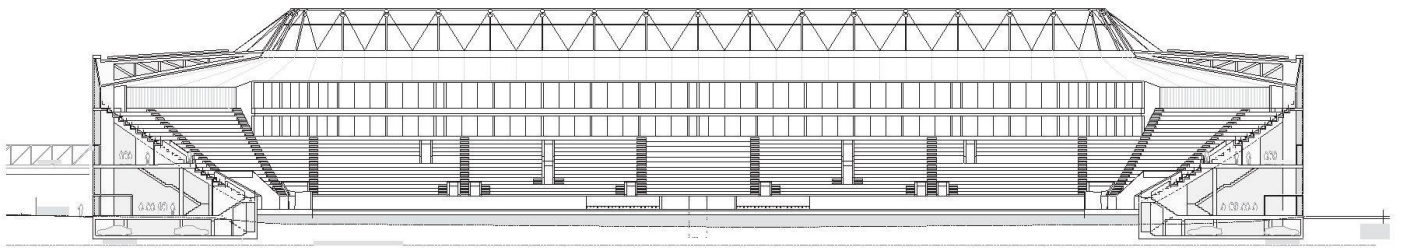
1. Rang/Preis (40000 Fr.): «Hypodrom», Burkard Meyer Architekten, Baden; MWV Bauingenieure, Baden (Bauingenieurwesen); HAAG Landschaftsarchitektur, Zürich (Landschaftsarchitektur); Herzog Kull Group, Schlieren (Elektroplanung PV); Lemon Consult, Zürich (Energiekonzept, Nachhaltigkeit); Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro, Zürich (HLKS-Planung); BAKUS Bauphysik&Akustik, Zürich (Bauphysik, Akustik)
2. Rang/Preis (30000 Fr.): «Beletage», Graber Pulver Architekten, Zürich; Perolini Baumanagement, Zürich (Baumanagement); Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel (Bauinge-



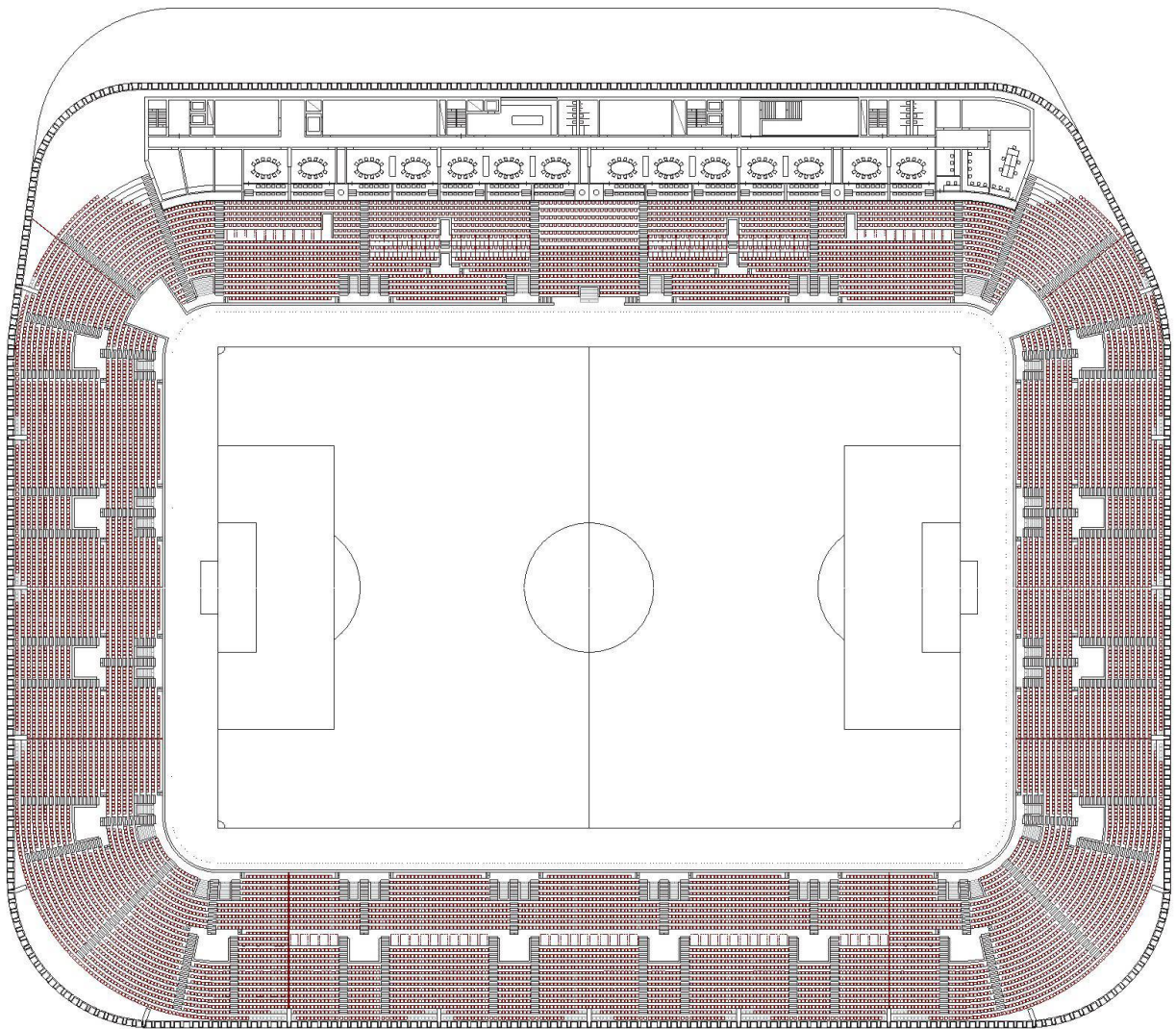
02–03 «Hypodrom»: Auf dem Tribünendach steht ein Fachwerkkranz, der die Lichtanlage trägt und die Form des Fussballplatzes nachzeichnet



04

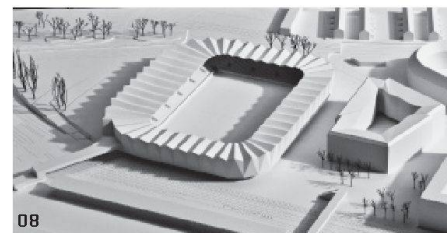
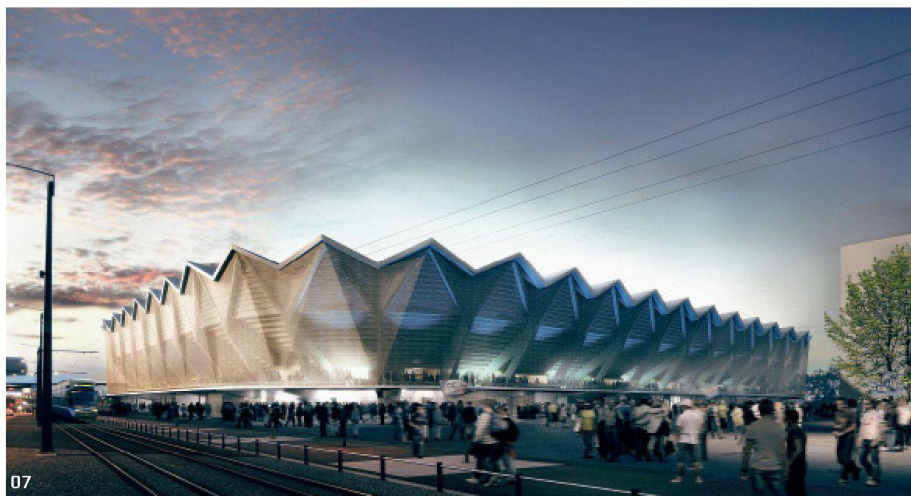


05



06

04–06 «Hypodrom» (Burkard Meyer Architekten, Baden): Querschnitt, Längsschnitt, Grundriss Niveau +4, Mst. 1:1000



07–09 Ikonografische Erscheinung: «Beletage» von Graber Pulver Architekten. Das Fussballstadion ist als Ingenieurbauwerk erkennbar und besteht aus einem raumhaltigen gevouteten Fachwerk, das zusammen mit den Tribünenträgern eine Einheit bildet. Eine transluzente Hülle aus Metallgewebe gibt dem Bau eine wechselnde Tag- bzw. Nachtwirkung (Visualisierung und Pläne: Projektverfasser, Modellfotos: Iris Stutz)



10–12 Unprätentiöse Robustheit: «Direkt verwandelt» von Gigon Guyer Architekten. Der Dachrand ist mit PV-Modulen bestückt, der eingezogene Sockel verkleinert die Grundfläche des Stadions. Dazwischen – vor dem «Stadtbalkon» genannten Umgang – spannt ein Metallgeflecht mit dem Stadionnamen

nieurwesen); August Künzel Landschaftsarchitekten, Basel (Landschaftsarchitektur); 3 PLAN Haustechnik, Winterthur (HLKSE-Planung); EK Energiekonzepte, Zürich (Energetische Beratung); BAKUS Bauphysik&Akustik, Zürich (Bauphysik, Akustik); Raumgleiter, Zürich (Visualisierungen)

3. Rang/Preis (20 000 Fr.): «Direkt verwandelt», Gigon Guyer Architekten, Zürich; Walt+Galmarini, Zürich (Bauingenieurwesen); Schmid Landschaftsarchitekten, Zürich (Landschaftsarchitektur); Herzog Kull Group Zürich, Schlieren (Elektrotechnik); Peter Bertschold Ingenieurbüro für Energie&Haustechnik, Sarnen (HLKS-Planung); Ghisleni Planen und Bauen, Rapperswil (Baumanagement); Basler&Hofmann Ingenieure, Zürich (Photovoltaik); Gruner, Zürich (Brandschutz); Ergoconcept, Rotkreuz und David Norman, Ipsach (Akustik, Beschallungsanlage); Wichser Akustik&Bauphysik, Zürich (Lärmschutz); Gruner, Basel (Sicherheit); Integral Ruedi Bau, Zürich und Daniela Rota,

Zürich (Signalistik, Beschriftung) (Jedes Team erhielt 50 000 Fr. Entschädigung für die Überarbeitung)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Guilherme Machado Vaz Arquitecto, Porto; NO.MAD Arquitectos, Madrid; ARGE Souto Moura Arquitectos, Porto/Aurelio Galfetti, Massagno/Hämmerle+Partner, Zürich; ARGE Snøhetta, Oslo/Stiefel Kramer Architecture, Wien; Mangado y Asociados, Pamplona/Richter Dahl Rocha&Associés architectes, Lausanne; KCAP Architects&Planners, Zürich/Sollberger Bögli Architekten, Biel; Cruz y Ortiz Arquitectos, Sevilla; Pool Architekten, Zürich; Marques, Luzern (Alle Teams erhielten 20 000 Fr. Entschädigung für die Teilnahme)

JURY

Fachpreisgericht: Wiebke Rösler, Direktorin AHB (Vorsitz); Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau; Hubert Nienhoff, Architekt, Berlin;

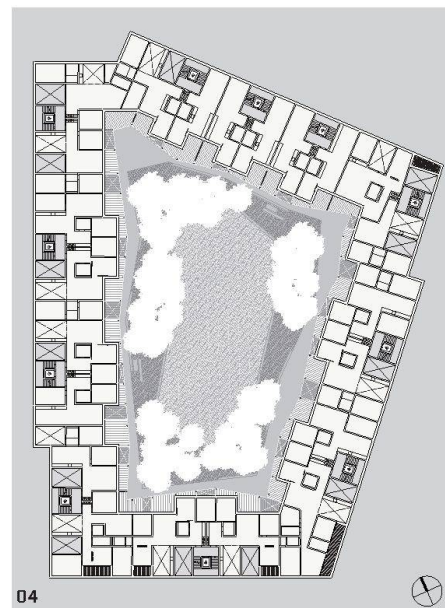
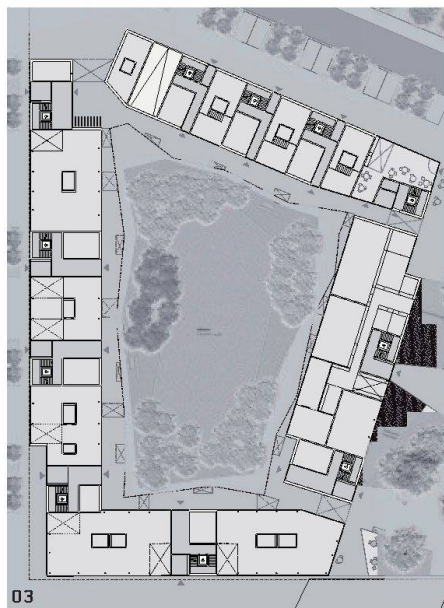
Adolf Krischanitz, Architekt, Wien (Präselektion); Marie-Claude Bétrix, Architektin, Zürich; Reto Pfenninger, Architekt, Zürich; Josef Fink, Bauingenieur, TU Wien; Martina Voser, Landschaftsarchitektin, Zürich; Simon Courvoisier (Präselektion)/Samuel Bünzli, Architekten, Zürich (Ersatz)

Sachpreisgericht: André Odermatt, Vorsteher Hochbaudepartement; Gerold Lauber, Vorsteher Schul- und Sportdepartement; François Aellen, Direktor Tiefbauamt; Ancillo Canepa, Präsident FCZ; Stefan Anliker, VR Neue Grasshopper Fussball AG; Renato Saitta, Leiter Projektentwicklung Hardturm AG; Monika Spring, Co-Präsidentin IG Hardturmquartier; Andreas Bühler, stv. Direktor Sportamt (Ersatz) Weitere Informationen: espa2ium.ch

WETTBEWERBSAUSSTELLUNG

27.10.–11.11.2012, Mo.–Fr. 16–20 h, Sa./So. 14–18 h, im Ausstellungsraum Migros Herdern, Pfingstweidstrasse 101, Zürich

WOHNSIEDLUNG HARDTURM IN ZÜRICH



01–04 Zur Weiterbearbeitung: «Cocco» (Bob Gysin + Partner). Der achtgeschossige Wohnbau reagiert mit Rücksprüngen auf die Umgebung und hat attraktiv gestaltete Aussenräume. Grundrisse EG und 2./4./6. OG, Mst. 1:1250 (Visualisierung und Pläne: Projektverfasser, Modellfoto: Jurybericht)

Wohnen für Fussballfans: Bob Gysin + Partner gewinnen den Wettbewerb für die Wohnsiedlung Hardturm neben dem neuen Stadion mit einem spannenden Wohnungsmodul.

(af) Die Stadt Zürich, vertreten durch die Liegenschaftsverwaltung und die Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, beauftragte das Amt für Hochbauten AHB, einen einstufigen, offenen Projektwettbewerb für die Wohnsiedlung auf dem Hardturm-Areal durchzuführen – parallel zum Wettbewerb für das neue Fussballstadion (vgl. S. 6). Auf dem 8000 m² grossen Areal direkt östlich der Arena sollen insgesamt 160 Familienwohnungen entstehen, ein Drittel davon für kinderreiche Familien. Die Nähe zum Stadion und der Verkehrslärm der nahen grossen Einfallstrasse waren entscheidende Entwurfsfaktoren: Fast alle der 62 eingereichten Projekte entwickelten eine Blockrandstruktur mit harter Aussenschale und Hauptorientierung nach innen. Ein anderer wichtiger Parameter waren die Erstellungskosten von 73 Mio. Franken für den Minergie-P-Eco-Bau, die die Vorgaben der Wohnungsbauförderung inklusive Energiezuschlag um 5% unterschreiten sollen. Das Siegerprojekt «Cocco» von Bob Gysin + Partner nimmt neben der Orientierung auf einen vielseitig nutzbaren Hof auch städtebauliche Bezüge auf und reagiert mit Rück-

sprüngen auf die Nachbarschaft. Hofseitig versucht das Team wie die meisten anderen, die Fassadenabwicklung so zu verlängern, dass möglichst viele Zimmer von dort aus belichtet und belüftet werden können. Das Sockelgeschoss beherbergt – hinter schwarz gefärbtem Dickputz, dessen Robustheit die Jury hinterfragt – eine Kindertagesstätte sowie öffentliche und halböffentliche Räume. Die zentrale Entwurfsidee ist ein einheitliches Zweispänner-Grundmodul, das sich für unterschiedliche Wohnformen eignet. Alle Wohnungen zeichnen sich durch eine spannende Raumfolge aus, viele haben zusätzlich einen zweigeschossigen Raum. Auch wenn die Vorprüfung die Wirtschaftlichkeit des Projekts bestätigte, entzündete sich eine Diskussion, ob in diesem Marktsegment ein solcher Raum nicht als zusätzliches Zimmer genutzt werden sollte. Die Jury bescheinigte dem Projekt jedenfalls grosses Weiterbearbeitungspotenzial. Wahren Fans dürfte jedoch der direkte Blick auf das Spielfeld fehlen.

PREISE

1. Rang/1. Preis (50 000 Fr.): «Cocco», Bob Gysin + Partner, Zürich; Raderschall Partner, Meilen; EK Energiekonzepte, Zürich
2. Rang/2. Preis (45 000 Fr.): «Chakra», Ramser Schmid Architekten, Zürich; Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain; Studio 12, Luzern
3. Rang/Ankauf (20 000 Fr.): «Stonehenge», LVPH Architectes, Freiburg; Beyeler Ingenieure, Bern

4. Rang/Ankauf (15 000 Fr.): «Mariposa», Allemann Bauer Eigenmann Architekten, Zürich; Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich; Aerni + Aerni Ingenieure, Zürich
5. Rang/3. Preis (34 000 Fr.): «Cardamon», Nils-Holger Haury, Sylvain Villard, Maya Scheibler, Lörrach; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein
6. Rang/Ankauf (9000 Fr.): «Oasis», :mlzd, Biel; Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein; Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich
7. Rang/4. Preis (25 000 Fr.): «La Ola», Vukoja Goldinger Architekten, Zürich; Waldhauser Haustechnik, Münchenstein; Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich
8. Rang/5. Preis (22 000 Fr.): «LOOP», LOT-Z Architekten, Zürich; Synaxis Bauingenieure, Zürich; ahoch, Dübendorf; Planetage, Zürich; Lemon Consult, Zürich

JURY

Fachpreisgericht: Wiebke Rösler, Direktorin AHB (Vorsitz); Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau; Adolf Krischanitz, Architekt, Wien (entschuldigt); Marie-Claude Bétrix, Architektin, Zürich; Reto Pfenninger, Architekt, Zürich; Martina Voser, Landschaftsarchitektin, Zürich; Simon Courvoisier, Architekt, Zürich (Ersatz)
Sachpreisgericht: Arno Roggo, Direktor Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich; Martin Koller, Departementssekretär, Finanzdepartement Stadt Zürich; Claudio Durisch, Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich; Eva Sanders, Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien, Zürich; Monika Spring, Co-Präsidentin IG Hardturmquartier, Zürich; Jürg Müller, Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich (Ersatz)